

Ashish Soren, Yogendra N. Shastri

Resilient design of biomass to energy system considering uncertainty in biomass supply.

Zusammenfassung

'die studie analysiert die formierung von einstellungen der nationalisierenden ausländerablehnung in der adoleszenzphase von jugendlichen zwischen dem 15ten und 17ten lebensjahr. die analyse basiert auf den daten einer 3-wellen-panelbefragung von jugendlichen (n=131), die von den autoren zwischen 1994 und 1996 in einem landkreis in ostthüringen durchgeführt wurde. die studie ermittelt bei den befragten jugendlichen einen anteil von 25 prozent mit deutlich bzw. stark ausgeprägten, manifest nationalisierend-ausländerablehnenden einstellungen. dieser anteil steigt bis durchschnittlich 50 prozent an, wenn das vorhandensein einer rein emotionalen ausländerablehnung und nicht die existenz eines einstellungssyndroms, das nationalisierende und ausländerablehnende kognitionen miteinander verbindet, analysiert wird. zwei drittel der jugendlichen halten an ihrer meinung zu ausländern zwischen dem 15ten und 17ten lebensjahr unverändert fest, wobei die einstellungskonstanz von ausländerakzeptierenden jugendlichen besonders hoch ist. von denjenigen jugendlichen, die ihre meinung zu ausländern im beobachteten 3-jahres-zeitraum ändern, wechseln mehr jugendliche zu ausländerakzeptierenden als zu ausländerablehnenden positionen. wenn ausländerakzeptierende jugendliche ihre meinung ändern, wechseln sie häufiger zu mittleren bzw. indifferenten positionen als zu ausländerablehnenden einstellungen, während jugendliche, die ihre ausländerablehnende haltung aufgeben, eher zu ausländerakzeptierenden als zu indifferenten positionen wechseln. mit zunehmendem alter verlangsamt sich der trend hin zu ausländerakzeptierenden einstellungen, und auch der anteil von jugendlichen, die zu ausländerablehnenden positionen wechseln, nimmt mit zunehmendem alter wieder deutlich zu. die ergebnisse können mit zwei wichtigen einschränkungen als mikrosoziologische bestätigung der makrosoziologischen these von der herausbildung eines neuen mentalitätstyps junger ostdeutscher interpretiert werden.'

Summary

'the study analyzes the formation of attitudes regarding a nationalistic rejection of foreigners among youth between 15 and 17years of age. the analysis is based on data from a three-wave panel survey of youth (n=131) that the authors conducted between 1994 and 1996 in a non-metropolitan county in eastern thuringia. the study indicated that 25 percent of the respondents had pronounced attitudes against foreigners; these attitudes were clearly nationalistic. this proportion increases to an average of 50 percent, if only the presence of a mere emotional rejection of foreigners is analyzed, and not the existence of an attitudinal syndrome combining the cognition of nationalizing and anti-foreigner cognition. two-thirds of youth maintain their views towards foreigners between 15 and 17 years of age, with a particularly high stability of attitudes among those youth who accept foreigners. among youth who change their views towards foreigners during the 3-year period, more youth change to a position of foreigner acceptance than to one of foreigner rejection. when youth who accept foreigners, change their views, they typically shift to neutral positions, rather than to a rejection of foreigners. in contrast, those youth who change from a rejection of foreigners are more likely to shift to a position of acceptance than to a neutral stance. with increasing age, the tendency towards acceptance of foreigners slows down, and a growing proportion of youth exhibits negative attitudes towards foreigners. the findings, albeit with two important qualifications, provide microsociological support for the macro-sociological thesis of the emergence of a new type of young east-germans.' (author's abstract)|